Sonntag, 12. Juli 2026, 14.00 – 18.30 Uhr

Das Programm im Überblick

14.00 Uhr · Lesung/Vortrag
Facetten jüdischen Landlebens in Westfalen
Gisbert Strotdrees

15.30 Uhr · Führung
Auf jüdischen Spuren in Hohenlimburg
Vorstand GCJZ Hagen

17.00 Uhr · Konzert
„Mir lebn eibig“
Jüdische Musik von gestern und heute
Konzert mit Bat Kol David (Echo der Stimme Davids), Chor des Landesverbands der Jüdischen Gemeinden Westfalen-Lippe, Dortmund, Leitung: David Zapolski

Lesung/Vortrag

14.00 Uhr · Alte Synagoge Hohenlimburg, Jahnstraße 46, 58119 Hagen

Facetten jüdischen Landlebens in Westfalen

Gisbert Strotdrees

Der Historiker und Journalist Gisbert Strotdrees entwirft anhand seines Buches „Jüdisches Landleben – Vergessene Welten in Westfalen“ ein lebendiges Bild der reichen jüdischen Geschichte zwischen Rhein und Weser. Der Blick geht in das Innere der kostbaren Landsynagogen, die den NS–Terror und die Missachtung der Nachkriegszeit überdauert haben, und auf die Marktplätze Westfalens, wo Bauern und jüdische Viehhändler jahrhundertelang auf „Jüdischdeutsch“ verhandelt haben. Es war eine Mischung aus Hochdeutsch, Platt, Rotwelsch, Hebräisch und Jiddisch – eine Sprache aus vielen Welten. – Der Vortrag spart auch die dunklen Kapitel deutsch-jüdischer Geschichte nicht aus, sondern beleuchtet das Ganze der vergessenen und verdrängten jüdischen Landesgeschichte.

Führung

15.30 Uhr · Führung in der Alten Synagoge und auf dem Jüdischen Friedhof

Auf jüdischen Spuren in Hohenlimburg

Rudolf Damm und Mitglieder des Vorstands der GCJZ Hagen

Die Alte Synagoge in Hohenlimburg ist ein Synagogengebäude von 1870. Am 9./10. November 1938 wurden das Dach, die Fenster, die Türen sowie die Inneneinrichtung zerstört. Von einer Bürgerbewegung saniert, wurde das Gebäude 1986 im Beisein von Mitgliedern der früheren jüdischen Gemeinde Hohenlimburg als Mahn- und Gedenkstätte der Stadt Hagen und damit der Öffentlichkeit übergeben.
Der Jüdische Friedhof liegt im Hohenlimburger Ortsteil Elsey. Ein auf der Mittelachse angelegter Treppenweg erschließt den nach Südosten (nach Jerusalem) ausgerichteten Gräberkomplex.

Konzert

17.00 Uhr · Katholische Kirche St. Bonifatius, Hagen-Hohenlimburg, Im Weinhof 8, 58119 Hagen

„Mir lebn eibig“

Jüdische Musik von gestern und heute

Aviva Grosman, Violine; Alla Mesionzhnik, Klavier und Bat Kol David (Echo der Stimme Davids), Chor des Landesverbands der Jüdischen Gemeinden Westfalen-Lippe, Dortmund

Im ersten Teil bietet das Konzert geistliche Musik: Werke von Louis Lewandowski und Lieder der Synagoge von Erich Mendel/Eric Mandell. **Moderation: Dr. Manfred Keller, Bochum**
Im zweiten Teil erklingt weltliche Musik „von traurig bis heiter“, u.a. auch jiddische Lieder. **Moderation: Barbara Samuel, Dortmund**

Der Eintritt ist frei. – Um eine Kollekte zur Deckung der Kosten wird gebeten.